

# „Ein Segen für die Kinder“

## Zeichen stehen auf Wiederaufnahme der Frühen Lernförderung

VON GUNTHER MEINRENKEN

**CELLE.** „... und die Schnittchen gibt's umsonst.“ Als Thomas Röttger im jüngsten Schulausschuss das Wort ergriff, kehrte zum ersten Mal etwas Entspannung in die bis dahin recht emotional geführte Diskussion um die Wiederaufnahme der Frühen Lernförderung an den Celler Grundschulen ein. Röttger war vor etwa 14 Jahren beteiligt beim Aufbau des Förderprogramms für Schüler mit Lernschwächen, das zum Ende des vergangenen Schulhalbjahres wegen der ungeklärten Weiterfinanzierung eingestellt worden war. Nun ging es aktuell um die Frage, ob denn überhaupt noch genug Förderlehrkräfte zur Verfügung stehen würden.

Röttger: „Unsere Mitarbeiter würden weitermachen. Und wir sind auch gerne bereit, unsere Räumlichkeiten kostenlos für

Fortbildungen zur Verfügung zu stellen. Und die Schnittchen gibt's von uns umsonst“, erntete Röttger ein paar Lacher unter den Ausschussmitgliedern, denen der Leiter des Linderhauses ins Gewissen redete. „Das war damals eine verdammt kluge und intelligente Entscheidung.“

Etwa 60.000 Euro aus dem Etat für die Jugendhilfe hatte die Stadt in den vergangenen Jahren zur Finanzierung der Frühen Lernförderung in die Hand genommen. In Kleingruppen von bis zu fünf Kindern waren mit diesem Geld jährlich etwa 120 Schüler mit Lernschwächen in Deutsch und Mathematik sowie mit dem Verdacht auf Legasthenie oder Dyskalkulie unterstützt worden. Als die Pflichtaufgaben Anfang 2019 zum Landkreis wechselten, stellte man dort fest, dass es sich eigentlich um eine freiwillige Leistung handelte. Die Stadt ließ die Sache auf sich beruhen, das Programm

lief vor etwa vier Wochen aus. Mittlerweile hat der Landkreis 75.000 Euro in Aussicht gestellt, aus denen Kommunen sich ihre Kosten für die Lernhilfe zu 50 Prozent erstatten lassen können. Doch bei der Stadt gibt es immer noch Bedenken.



.....  
**„Das Ganze ist ein Trauerspiel. Wir sollten das Geld in die Hand nehmen.“**  
 .....

Bernd Zobel  
 Fraktionsvorsitzender Grüne  
 .....

Christoph Engelen (SPD) kritisierte diese Haltung. Er wunderte sich, dass die Stadt noch immer keine Beschlussvorlage vorgelegt hatte. „Das ist eine Frechheit. Die Stadt hat das zehn Jahre lang in eigener Trägerschaft betrieben. Die Zahlen hätten Sie längst besorgen können“, so Engelen, der von einer „Hinhaltetaktik“ sprach. Dezernentin Susanne McDowell verteidigte sich: „Es laufen noch Abfragen bei der Landesschulbehörde und den Grundschulen. Wir können noch keine Beschlussvorlage vorlegen.“

Die soll nun für die nächste Sitzung am 9. Juni vorbereitet werden. Gut möglich, dass die Frühe Lernförderung dann zum Schulhalbjahr 2021 in der Stadt wiederaufgenommen wird. Denn im jüngsten Ausschuss brachten noch andere Ratsmitglieder ihren Unmut zum Ausdruck. „Das Ganze ist ein Trauerspiel. Wir sollten

das nötige Geld in die Hand nehmen, es ist gut investiert“, meinte Bernd Zobel, Fraktionsvorsitzender der Grünen. Und Iris Fiß (Unabhängige) meinte, dass sie davon ausgegangen sei, dass die freiwilligen Leistungen auch nach Abgabe der Jugendhilfe weiterlaufen würden.

Christian Ceyp (CDU) machte auf die noch ungeklärte finanzrechtliche Situation aufmerksam. „Die Stadt hat eine Finanzvereinbarung mit der Kommunalaufsicht geschlossen, wonach die freiwilligen Leistungen auf 12 Millionen Euro eingefroren sind“, sagte Ceyp. Der geschätzte Anteil der Stadt von 37.000 Euro müsste demnach an anderer Stelle eingespart werden, worin Ceyp allerdings kein großes Problem sieht. Am Schluss appellierte Birgit Klieser-Scholz, Vertreterin der Rektorenkonferenz, an die Verantwortlichen: „Die Frühe Lernförderung war ein Segen für die Kinder.“